

Tannenbaum-Schlagen in Forsten des Landes

13.12.2011, 11:48 Uhr | dapd



Ein letzter kontrollierender Blick und Benedikt Galle-Schneebecke gibt das Zeichen zum Absägen der Nordmantanne. Fast hat es den Anschein, als würde es dem 32-Jährigen leidtun um den wie im Bilderbuch gewachsenen Baum. "Den haben wir vor acht Jahren als Setzling in den Boden gebracht und seitdem Jahr für Jahr gepflegt. Irgendwie hängt man nach so langer Zeit an Bäumen", sagt der Juniorchef des Familienunternehmens aus Alt Steinhorst im Landkreis Rostock. Mit rund einer Million Weihnachtsbäumen auf 100 Hektar zählt Forst Schneebecke zu den größten Anbauern in Norddeutschland.

MEHR ZU MECKLENBURG-VORPOMMERN

[Quiz: Kennen Sie sich mit den deutschen Bundesländern aus?](#)

[Leser-Fotos gesucht: Laden Sie Ihre schönsten Bilder hoch](#)

[Sport aus Mecklenburg-Vorpommern](#)

"Das Küstenklima und die sandigen Böden sind optimal für den Aufwuchs. Da gibt es kaum Frostschäden. Und die Bäume schießen auch nicht so schnell in die Höhe", sagt Benedikt Galle-Schneebecke. 1999 pflanzte er unweit der Mecklenburger Kleinstadt Marlow seine ersten Tannen und Fichten. Dieses Jahr seien die Aufwuchsbedingungen besonders gut gewesen. Auf viel Regen im Sommer folgte ein goldener Herbst. Das habe den Bäumen gut getan, sagt der Experte.

"Die sehen topp aus. Fast wie gemalt", findet auch Manfred Bernhardt, der eigens aus Rostock angereist ist, um sich seinen Weihnachtsbaum in Alt Steinhorst selbst zu schlagen. Es ist mit viel Handarbeit verbunden, dass die Bäume so ebenmäßig gewachsen sind. Mit einer Handschere werden jeweils im Frühjahr die neu treibenden Zweigspitzen so gekappt, dass der Baum die gewünschte Pyramidenform erhält. Und diese Arbeit hat letztlich auch ihren Preis: 17 Euro je Meter bei der in diesem Jahr besonders beliebten Küstentanne beispielsweise.

In den vergangenen Tagen wurden bereits viele Tausende Weihnachtsbäume aus dem Familienunternehmen für zahlreiche Händler in ganz Deutschland verladen. Auch in den 29 Forstämtern des Landes läuft der Verkauf derzeit auf

AKTUELLES

Traditions-Klub greift durch
Papst: Wohnung statt Palast
95-Jähriger zieht 94-Jährigen ab
Anschlag auf Internet-Rückgrat
Claus Kleber sauer aufs ZDF
"Glatte eins" für dieses Auto
Säure in Schuhe gekippt
BaWü: Sattelzug stürzt 30m tief
Schöne Bademode für Mollige

Anzeige

MEINE DIENSTE

E-Mail

eBay

Sportwetten

Dienste auswählen

[Kundencenter](#) [Hilfe](#)

Hochtouren. Insgesamt stehen 28.000 Bäume zur Auswahl, und damit 3.000 mehr als im Vorjahr.

"Angebote aus der unmittelbaren Region werden für die Verbraucher immer wichtiger. Das gilt nicht nur für den Festtagsbraten, sondern zunehmend auch für den Weihnachtsbaum", sagt Landwirtschaftsminister Till Backhaus (SPD). Er appelliert deshalb an die Anbauer im vergleichsweise waldarmen Mecklenburg-Vorpommern, künftig wesentlich mehr Weihnachtsbäume zu pflanzen als bisher.

Beim Landesforst in Malchin zum Beispiel wird gerade an einem Entwicklungskonzept für die kommenden acht Jahre gearbeitet. Noch vor wenigen Jahren bestimmten vor allem aus Dänemark importierte Bäume das Angebot hierzulande. Doch seitdem die EU die Subventionen eingestellt hat, spielt der Weihnachtsbaumhandel mit dem Ostseeanrainer kaum noch eine Rolle. Das eröffne den einheimischen Anbietern vielfältige Entwicklungschancen, sagt Landesforst-Sprecher Felix Adolphi.

"Wir haben die Trümpfe selbst in der Hand. Kurze Wege zum Verbraucher und damit auch garantierte Frische. Da steht der gerade erst gekaufte Baum am Heiligabend nicht etwa plötzlich nackt da", sagt Adolphi.

Landwirtschaftsminister Backhaus führt noch einen weiteren Vorteil ins Feld:

"Weihnachtsbäume aus den Forstämtern sind garantiert frei von Pflanzenschutzmitteln."

Auch Benedikt Galle-Schneebecke verzichtet auf Chemie. "Wir haben uns ganz bewusst für den ökologischen Anbau entschieden, um Zweifel bei den Verbrauchern über mögliche Belastungen in der Wohnung erst gar nicht aufkommen zu lassen", sagt der Unternehmer. Um seine Plantagen unkrautfrei zu halten, lässt der 32-Jährige regelmäßig Shropshire-Schafe auf dem Gelände grasen.

Wenn die letzten Weihnachtsbäume von der Plantage abgeerntet sind, wird die Fläche vorübergehend wieder zum Acker. "Wir werden eine Zwischenfrucht ansäen, um im Folgejahr erneut dreijährige Setzlinge in den Boden zu bringen. Die Bäume werden dann frühestens Weihnachten 2021 in einem Zimmer stehen. Da bin ich ja schon über 40", kommt der Forstexperte kurz ins Grübeln.

Quelle: dapd

[Datenschutzerklärung öffnen](#)

[zur Homepage](#)

Kommentare (0)

Thema: "Tannenbaum-Schlagen in Forsten des Landes"

Mecklenburg-Vorpommern
Regionale News

© Deutsche Telekom AG 2013